

axisBildung
Evaluation

axisLehrbetriebsverbund
Zeitraum Dezember 2006 bis August 2007

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitende Bemerkungen	4
2.	Statistische Daten	6
2.1.	Anzahl Anfragen	6
2.2.	Anzahl Erstgespräche	6
2.3.	Anzahl Schnuppereinsätze in den Verbundbetrieben	6
2.4.	Anzahl Lernende nach zuweisenden Stellen	6
2.5.	Anzahl Lernende nach Geschlecht	7
2.6.	Zuweisende Stellen	7
2.7.	Berufsfachschulen	8
3.	Phase I und II	9
3.1.	Ausbildungsangebot nach Berufen	9
3.2.	Verbundbetriebe im geschützten Rahmen	10
3.3.	Interne Schule IS	10
3.4.	Anzahl Übertritte Phase I in die Phase II	11
3.5.	Anzahl Lernende nach Berufen	11
3.6.	Anzahl Lernende nach Verbundbetrieben	12
3.7.	Betreuungsschlüssel Verbundbetriebe	13
4.	Phase III	14
4.1.	Einleitende Bemerkungen	14
4.2.	Lernende nach Anzahl und Berufen	15
4.3.	Betriebe in der freien Wirtschaft	15
5.	Abschluss der Ausbildung	17
5.1.	Bestandene Lehrabschlussprüfungen	17
5.2.	Notenspiegel Lehrabschlussprüfungen	17
5.3.	Nichtbestandene Lehrabschlussprüfungen	17
5.4.	Abbrüche aus diversen Gründen	17
5.5.	Wechsel in die verkürzte Voll-Lehre	18
6.	Kooperation mit externen Partnern	18
6.1.	Zusammenarbeit mit den Berufsfachschulen und ÜK	18
6.2.	Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen	18
7.	Qualitätssicherung	18
7.1.	Berufspraktische Ausbildung	18
7.2.	Sozialpädagogik	19
7.3.	Fallführung	20
7.4.	Fort- und Weiterbildung Mitarbeitende	20
7.5.	Zeitschema für die weitere Evaluation des LBV	22
8.	Öffentlichkeitsarbeit	22
8.1.	Artikel in der Presse	22
8.2.	Teilnahme an Projekten	23

- Rahmenkonzept
- Organigramm
- Muster Verbundvertrag
- Manual Sozialpädagogischer Prozess
- Manual Fachausbildungsprozess
- Zusatzvertrag
- Bildungsbericht
- Ablaufschema Phase III
- Qualiticket
- Kompetenzraster Interne Schule IS

1. Einleitende Bemerkungen

Die vorliegende Evaluation des axisLehrbetriebsverbunds wurde in dieser Art zum zweiten Mal durchgeführt. Letztmals für den Zeitraum August 2005 bis November 2006. In Zukunft soll der Verbund alljährlich, für die Periode eines Schuljahres, evaluiert werden.

Das vergangene Jahr brachte einiges an Erneuerungen. Der axisLehrbetriebsverbund (LBV) ist nochmals gewachsen und die Diversifizierung und Verlagerung der Angebotsplätze wurden weiter vorangetrieben. Nachfrage und Platzierungsdruck seitens der Schulabgänger/innen sind Thema und bilden eine Konstante. Die Zahlen zeigen es deutlich: Der axisLehrbetriebsverbund wies Ende August 2007 erstmals eine Belegung von 100 Plätzen aus. Der Gastronomiebereich beschäftigt immer noch rund 60 Lernende und gilt als eigentliches Kerngeschäft von axisBildung. Die Gefahr der einseitigen Ausrichtung beinhaltet ein gewisses „Klumpenrisiko“. Dieses wurde erkannt und erwähnte Massnahmen eingeleitet.

Der Stellenplan für den ganzen Verbund weist heute aktuell fast 50 Vollstellen aus, was im Fachbereich einem 1:2 Betreuungsverhältnis entspricht.

In Absprache mit dem Vorstand des Vereins axisBildung wurde die Strategie definitiv neu festgelegt, um das Berufsangebot im Verbund zu diversifizieren. Die Neuausrichtung des beruflichen Angebots fand im Sommer 2007 erste erfolversprechende Früchte. Mit der Integration von zwei Verbundbetrieben Richtung Landwirtschaft wurde ein ganz neuer Berufszweig eröffnet. So können die Berufe Gemüsebauassistent mit eidgenössischem Berufsattest EBA bzw. Gemüsegärtner/in EFZ sowie der Beruf des Winzers/der Winzerin angeboten werden. Für diesen Beruf steht die Ausbildungsbewilligung durch den Berufsverband noch aus. Es ist im Dezember 2007 damit zu rechnen. Die beiden Betriebe Engelwurz AG und Gebrüder Müller Agrarbetriebe bilden vorerst ein Nischenangebot, was sowohl die Zahl der Plätze, wie auch die berufliche Attraktivität für Lernende anbelangt.

Ein weiteres, zukunftssträchtiges Pilotprojekt wurde mit Ausbildungsbeginn Sommer 2007 ins Leben gerufen. Die Kunstwerkstatt Purpur bietet mit fünf Plätzen die Möglichkeit, Jugendliche Richtung künstlerisch-gestalterische Berufe auszubilden. Konzept, Arbeitsinhalte und die Kooperation mit unterschiedlichen Fachprofis aus dem Kunstbereich erlauben den Jugendlichen im Anschluss die Durchlässigkeit in verschiedene Berufsfelder. Das Projekt ist gefragt und gut angelaufen.

Im Fokus und auf der Traktandenliste für 2008 bleiben die Berufe Landschaftsgärtner/in, Gebäudereiniger/in, Bäcker/in, Hauswirtschafter/in.

Die Entwicklung und Resultate der Phase III sind auch dieses Jahr von Interesse. Um den konzeptbedingten Bedarf an Ausbildungsplätzen in der freien Wirtschaft zu aquirieren, waren grosse Anstrengungen notwendig. So wurde im März 2006 die Vollstelle „Lehrstellenmarketing“ geschaffen.

Im neuen Ausbildungsjahr, Stand August 2007, haben sich die Platzierungen zum Vorjahr markant verändert: 8 Jugendliche sind aus der Blaupause, 5 Jugendliche aus dem Gastronomiebereich und 2 KV-Lernende in externen Betrieben beschäftigt. Trotz besserer Wirtschaftslage ist es eine grosse Herausforderung, angemessene Plätze zu finden.

Die Implementierung der Phase IV (individuelle Nachbetreuung und Begleitung bei Austritt), stiess im Umfeld der zuweisenden Stellen auf eine sehr unterschiedliche Resonanz. Die SVA ist zum heutigen Zeitpunkt kaum bereit, eine Finanzierungsleistung zu erbringen. Wo Ansprüche seitens von SVA-Jugendlichen geltend gemacht wurden, erfolgten die Leistungen seitens axisBildung kostenlos. Fallführungen fanden jedoch nur bei insgesamt vier Jugendlichen statt. Bei zwei Ausgebildeten, welche das Angebot der Phase IV in Anspruch nahmen, führte die Unterstützung bei der Stellensuche zum Erfolg.

Die diversen Veränderungen auf Ebene der Organisation zeigen sich in der qualitativen Vertiefung und Verfeinerung der angelegten Prozesse und Strukturen als weitere Herausforderung und sind eigentliche „Dauerbrenner“. Sie stellen die Organisation vor eine anspruchsvolle Umsetzung.

Wir danken allen Kooperationspartnern für den Austausch und die Zusammenarbeit aber auch für das Verständnis und manchmal die Geduld mit einer immer noch jungen, dynamischen Organisation.

Bülach, November 2007



Patrick Honauer
Geschäftsführer axisBildung



Ruedi Burren
Leiter Pädagogik und Ausbildung

2. Statistische Daten

2.1. Anzahl Anfragen	154
2.2. Anzahl Erstgespräche	100
2.3. Anzahl Schnuppereinsätze in den Verbundbetrieben	80

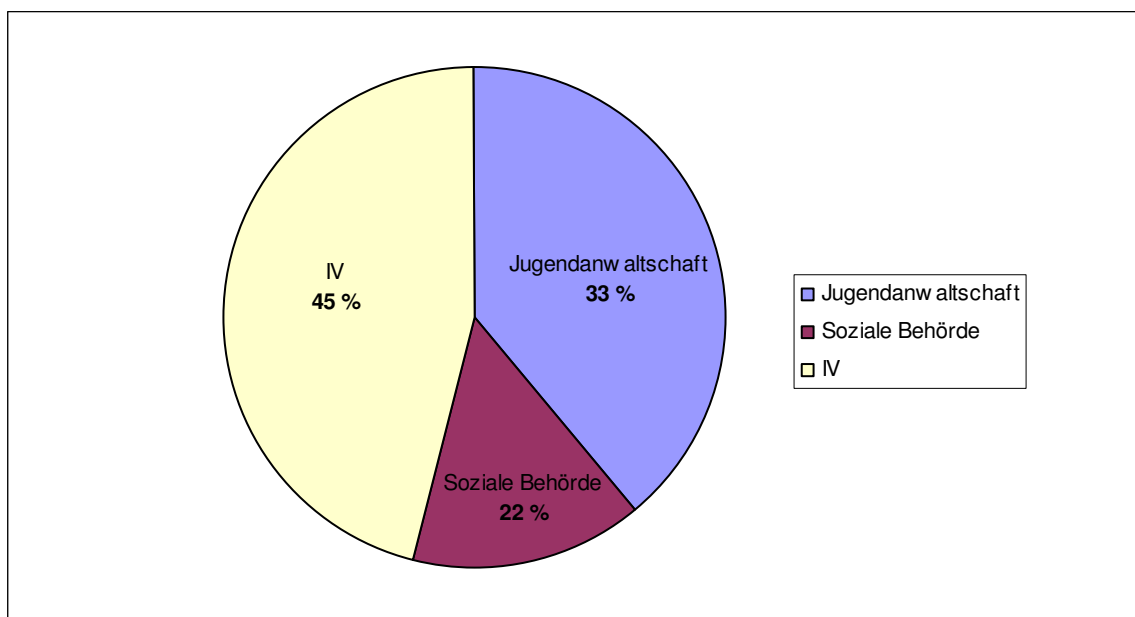
2.4. Anzahl Lernende nach zuweisenden Stellen

	Jugendanwaltschaft 1	Soziale Behörde 2	IV 3	Monatstotal
2006				
Dezember	26	15	41	82
2007				
Januar	24	15	40	79
Februar	28	16	39	83
März	29	15	39	83
April	27	16	40	83
Mai	26	20	40	86
Juni	23	20	39	87
Juli	25	18	40	83
August	28	23	48	99

1 Strafrechtliche Einweisungen durch Jugendanwaltschaften bzw. Jugendgerichte

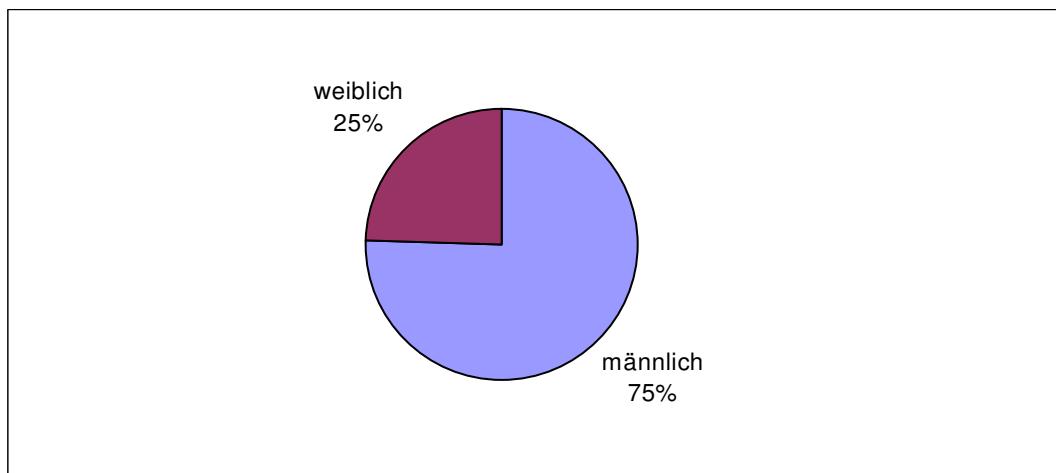
2 Zivilrechtliche Zuweisungen via Vormundschaftsbehörden, Schulpflege, Jugendsekretariate bzw. Sozialzentren

3 Bundesgesetz über die Invalidenversicherung: Erstmalige berufliche Eingliederung (IVG 16); Sonderschulung (IVG 19)



2.5. Anzahl Lernende nach Geschlecht

Stand 31. August 2007



Anteil Frauen	Betrieb	Phase III
Geschäftsstelle	-	1
Kunstwerkstatt	2	-
Blaupause/Werkhof	3	1
Restaurant Traube/Cantina Sousol	4	1
Kulturkantine Guss 81-80	3	-
Restaurant Neuhof	10	-

2.6. Zuweisende Stellen

Jugendanwaltschaft	Bezirk Horgen
Jugendanwaltschaft	Bezirke Dietikon und Affoltern - „See-Oberland“
Jugendanwaltschaft	Unterland
Jugendanwaltschaft	Winterthur
Jugendanwaltschaft	Stadt Zürich
Jugendanwaltschaft	Kanton Schaffhausen
Jugendanwaltschaft	Kanton Solothurn
Jugendanwaltschaft	Kanton Thurgau
Sozialversicherungsanstalt SVA	5001 Aarau
Sozialversicherungsanstalt SVA	6002 Luzern
Sozialversicherungsanstalt SVA	8200 Schaffhausen
Sozialversicherungsanstalt SVA	4501 Solothurn
Sozialversicherungsanstalt SVA	9006 St. Gallen
Sozialversicherungsanstalt SVA	8037 Zürich
Sozialversicherungsanstalt SVA	6034 Zug
Fürsorgebeh. Henggart	8444 Henggart
Sozialzentrum Hönggerstrasse	8037 Zürich
Sozialzentrum Selnau	8039 Zürich
Sozialzentrum Albisriederhaus	8047 Zürich
Sozialzentrum Dorflinde	8050 Zürich
Sozialbehörde	8154 Oberglatt

Sozialbehörde	8305 Dietlikon
Sozialbehörde	8302 Kloten
Sozialbehörde	8180 Bülach
Sozialbehörde	8477 Oberstammheim
Sozialbehörde	8181 Höri
Sozialbehörde	8112 Otelfingen
Sozialbehörde	8424 Embrach
Sozialbehörde	8700 Küsnacht
Sozialdienst	8105 Regensdorf
Jugendsekretariat Bezirk Horgen	8810 Horgen
Jugend- und Familienberatung	8810 Horgen
Jugend- und Familienberatung	8157 Dielsdorf
Jugend- und Familienberatung	8105 Regensdorf
Jugend- und Familienberatung	8600 Dübendorf Bezirk Uster
Jugend- und Familienberatung	8400 Winterthur

2.7. Berufsfachschulen

KV-Berufe			
Berufsfachschule Bülach www.bsb-buelach.ch	Schwerzgrubstrasse 28	8180	Bülach
Bildungszentrum Zürichsee Stäfa www.bzzuerichsee.ch	Kirchbühlstrasse 21	8712	Stäfa
Bildungszentrum Zürichsee Horgen www.bzzuerichsee.ch	Alte Landstrasse 40	8810	Horgen
Bildungszentrum Uster www.bzu.ch	Krämerackerstrasse 17	8610	Uster

Gastronomieberufe			
Allgemeine Berufsschule Zürich abz www.a-b-z.ch	Ausstellungsstrasse 60	8090	Zürich
Ausbildungszentrum Albisrieden info@hgf-zueri.ch	Albisriederstrasse 105	8047	Zürich

Gemüsegärtner/in Gemüsebauassistent/in			
Gewerbliche Berufsfachschule Wetzikon GBW www.gbwetzikon.ch	Bühlstrasse 41	8620	Wetzikon

Fachmann und Fachfrau Betriebsunterhalt, Hauswartmitarbeiter/in			
Gewerbliche Berufsfachschule Wetzikon GBW www.gbwetzikon.ch	Poststrasse 7	8620	Wetzikon

3. Phase I und II ¹

3.1. Ausbildungsangebot nach Berufen

Koch	Grundbildung mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ
Küchenangestellte/r	Grundbildung mit Eidgenössischem Berufsattest EBA
Restaurationsfachfrau/-fachmann	Grundbildung mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ
Restaurationsangestellte/r	Grundbildung mit Eidgenössischem Berufsattest EBA
Fachmann und Fachfrau Betriebsunterhalt	Grundbildung mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ
Hauswartmitarbeiter/in	2-jährige Grundbildung mit Augenschein (Anlehre)
Gemüsegärtner/in	Grundbildung mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ
Gemüsebauassistent/in	Grundbildung mit Eidgenössischem Berufsattest EBZ
Winzer/in (vakant)	Grundbildung mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ
Kauffrau und Kaufmann Profil B	Grundbildung mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ
Kauffrau und Kaufmann Profil E	Erweiterte Grundbildung mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ
Kauffrau und Kaufmann Profil M	Erweiterte Grundbildung mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ mit kaufmännischer Berufsmatur
Büroassistent/in	Grundbildung mit Eidgenössischem Berufsattest EBA
Künstlerisch-Gestalterische Berufe	Grundbildung axisKunstwerkstatt

Glossar:

3- bis 4-jährige Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ:

Vermittlung von Qualifikationen zur Ausübung eines bestimmten Berufes und Zugang zur höheren Berufsbildung.

2-jährige Grundbildung mit eidgenössischem Attest EBA:

Sie ermöglicht einen anerkannten eidgenössischen Abschluss mit eigenständigem Ausbildungsprofil.

3.2. Verbundbetriebe im geschützten Rahmen

Betriebe	seit	Berufe	Plätze
Restaurant Neuhof 8164 Bachs	1998	Koch Küchenangestellte/r Restaurationsfachfrau/-fachmann Restaurationsangestellte/r	30
Restaurant Traube 8626 Ottikon	2003	Koch Küchenangestellte/r Restaurationsfachfrau/-fachmann Restaurationsangestellte/r	18
Cantina Sousol 8620 Wetzikon/Kempton	2003	Koch Küchenangestellte/r Restaurationsfachfrau/-fachmann	7
Blaupause/Werkhof 8180 Bülach	2004	Fachmann und Fachfrau Betriebsunterhalt Hauswartmitarbeiter/in	20
Geschäftsstelle 8180 Bülach	2005	Kaufmann/Kauffrau Profil B, E, M Büroassistent/in	10
Kulturkantine Guss 81-80 8180 Bülach	2007	Koch Küchenangestellte/r	5
Gebrüder Müller Agrarbetriebe 8162 Steinmaur ZH	2007	Gemüsegeärtner/in Gemüsebauassistent/in	2
Engelwurz AG Biolenz Weinbau 8524 Uesslingen	2007	Winzer/Winzerin	3
Künstlerisch-Gestalterische Berufe 8180 Bülach	2007	Grundbildung axisKunstwerkstatt	5
Total Ausbildungsplätze			100

¹ Auszug Rahmenkonzept 2006: „Die Phase I gilt als eigentliche Grundstufe. Sie knüpft unmittelbar bei den individuellen Ressourcen und Fähigkeiten der Jugendlichen an und fördert deren berufliche und persönliche Entwicklung im Hinblick auf den gewählten Beruf. Die Jugendlichen arbeiten während dieser Zeit in einem Verbundbetrieb im geschützten Rahmen und besuchen einen halben Tag pro Woche die axisBildungswerkstatt bzw. einen Tag pro Woche unsere Interne Schule

In der Phase II erhalten die Lernenden ihren offiziellen Ausbildungsvertrag. Sie arbeiten in einem Verbundbetrieb von axisBildung im geschützten Rahmen und besuchen nun einen halben Tag pro Woche die axisBildungswerkstatt sowie einen Tag die öffentliche Berufsfachschule“.

3.3. Interne Schule IS

Anzahl Lektionen 2006	468
Anzahl Lektionen 2007	624

Schulfächer	Schulungsort
<ul style="list-style-type: none"> - Deutsch - Mathematik - Allgemeinbildung - Berufskunde - Englisch - Vermittlung schulischer Kernkompetenzen 	Schaffhauserstrasse 111 8180 Bülach

Zur Erfassung der Ausbildungsreife wurde eigens ein *Kompetenzraster* mit den wichtigen Anforderungen an die Berufs- und die Berufsfachschulreife ausgearbeitet. Mit diesen beiden Instrumenten lassen sich nun präzise Aussagen zum vorhandenen Potenzial der Jugendlichen erfassen. Sie schaffen für Lehrkörper, Jugendliche und zuweisende Stellen eine gemeinsame und aussagekräftige Grundlage.

3.4. Anzahl Übertritte Phase I in die Phase II

Stand 31. August 2007

Übertritte Phase I in die Phase II	14
Weiterführung Phase I	2

3.5. Anzahl Lernende nach Berufen

Stand 31. August 2007

Küchenangestellte/r EBA	21
Koch EFZ	17
Koch Phase I	8
Restaurationsangestellte/r EBA	3
Restaurationsfachfrau/-fachmann EFZ	5
Restoration Phase I	7

Hauswartmitarbeiter/in (Anlehre)	7
Fachmann und Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ	12
Kauffrau/Kaufmann Profil M	1
Kauffrau/Kaufmann Profil E	1
Kauffrau/Kaufmann Profil B	7
Büroassistent/in	3
Kauffrau/Kaufmann Phase I	1
Gemüsebauassistent/in	1
Winzer/Winzerin Phase I	1
Künstlerisch-Gestalterische Berufe Phase I	5
Belegungstotal 31. August 2007	100

3.6. Anzahl Lernende nach Verbundbetrieben

	Neuhof	Guss	Werkhof	G'stelle	Traube	Sousol	Müller	Engel-wurz	Kunstw.	Total
2006										
Dez.	31	0	17	9	18	7	0	0	0	82
2007										
Januar	31	1	17	8	17	5	0	0	0	79
Februar	31	1	17	9	16	9	0	0	0	83
März	31	1	17	10	17	7	0	0	0	83
April	31	1	16	10	18	7	0	0	0	83

Mai	32	3	17	10	18	6	0	0	0	86
Juni	31	4	17	10	19	6	0	0	0	87
Juli	31	4	16	10	19	3	0	0	0	83
August	32	4	20	13	18	7	1	1	3	99

3.7. Betreuungsschlüssel Verbundbetriebe

Die Erfassung basiert auf dem Stellenplan Stand 31. August 2007. Die Belegungszahlen basieren auf den absoluten Platzangebotszahlen. Der Stellenplan des Gesamtverbunds umfasst rund 50 Vollstellen. Das ergibt ein Betreuungsverhältnis im fachlichen Bereich (Jugendliche-Erwachsene) von 1:2.

Verhältnis	Lernende	Sozialpädagogik	Gesamtmitarbeitende
Geschäftsstelle	13	1.0	3.4

Verhältnis	Lernende	Sozialpädagogik	Gesamtmitarbeitende
Blaupause/Werkhof	19	1.4	4.8

Verhältnis	Lernende	Sozialpädagogik	Gesamtmitarbeitende
Restaurant Traube Cantina Sousol	25	2	8.5

Verhältnis	Lernende	Sozialpädagogik	Gesamtmitarbeitende
Restaurant Neuhof	34	2.4	15.3

Verhältnis	Lernende	Sozialpädagogik	Gesamtmitarbeitende
Kulturkantine Guss 81-80	5	0.2	3.1

Verhältnis	Lernende	Sozialpädagogik	Gesamtmitarbeitende
Gebrüder Müller Agrarbetriebe	1	0.2	70.0

Verhältnis	Lernende	Sozialpädagogik	Gesamtmitarbeitende
Engelwurz AG	1	0.2	4.0

Verhältnis	Lernende	Sozialpädagogik	Gesamtmitarbeitende
axisKunstwerkstatt	5	0.8	3.0

Verhältnis	Lernende	Lehrer/innen	Gesamtmitarbeitende
Interne Schule	22	1.0	5 Lehrpersonen

4. Phase III ¹

¹ Auszug Rahmenkonzept: „Die Jugendlichen arbeiten in einem Verbundbetrieb von axisBildung in der freien Wirtschaft. Sie besuchen einen Tag pro Woche die axisBildungswerkstatt BWS sowie einen Tag die öffentliche Berufsfachschule. Der Ausbildungsvertrag und somit die Verantwortung der Ausbildung verbleibt bei axisBildung. Für einen Teil der Entlohnung des Lehrlingslohnes kommt weiterhin axisBildung auf“.

4.1. Einleitende Bemerkungen

Die Einbindung des/der Lernenden in die freie Wirtschaft ist aus Sicht der Ausbildung ein zentraler und notwendiger Konzeptbaustein. Aus der vergangenen Periode lässt sich folgendes Fazit ziehen:

- Die Rückmeldungen und das Verständnis bei den angefragten Betrieben war nach wie vor gut. Eine wohlwollende Akzeptanz gegenüber dem Projekt, viel Goodwill und Unterstützung sind spürbar.
- Das Finden von Anschlusslösungen an Betriebe in der freien Wirtschaft war trotz besserer Konjunkturlage immer noch sehr aufwändig und zeitintensiv (hohe Personalfuktuation auf Kaderstufe, Betriebsschliessungen, sehr saisonale Ausrichtung).
- Als anspruchsvoll bei einer Platzierung zeigte sich die Beantwortung der Frage nach der Ausbildungsqualität des Betriebs. Die „Notlage“, unbedingt einen Betrieb finden zu müssen, stand oft im Kontrast zu den Anforderungen, die an einen Phase-III-Betrieb gestellt werden mussten (Stichwort „Jugendliche sind keine billigen Arbeitskräfte“). Das Lehrstellenmarketing musste Sorgfaltspflicht und Ernsthaftigkeit vorsichtig auslöten.
- Eigene Wunschvorstellungen der Jugendlichen hinsichtlich eines Betriebs und die begrenzt vorhandene Anzahl an Betrieben stehen sich oft diametral gegenüber. Dies führte in der Vergangenheit nicht immer zu optimalen Platzierungen.
- In einer solchen Ausgangslage (Diskrepanz zwischen Betriebsprofil/Jugendlichenprofil) noch einen pädagogisch sinnvollen Aushandlungsprozess zu führen, ist wertvoll, aber ein intensiver Prozess.
- Um den Ausbildungsstand und die „Externatsreife“ rasch zu bestimmen, wurde seitens axisLehrbetriebsverbund das *Qualiticket* geschaffen. Es unterstützt Jugendliche und Ausbilder/in, übersichtlich und klar die relevanten Anforderungen für die Phase III zu erkennen und Antworten zu erarbeiten. Das Dokument dient nicht nur einer Benotung sondern ebenso als „Navigationsinstrument“.
- Neben Platzierungen innerhalb des regulären Ausbildungsprozesses gab es stets auch noch weitere Motive der Verbundbetriebe für einen Phasenwechsel: Gruppendynamik, Distanz schaffen im Beziehungsgeschehen, Hoffnung auf Veränderung durch einen einschneidenden Settingwechsel u.a.
- Um die Zusammenarbeit und Koordination mit den Verbundbetrieben weiter zu optimieren, wurde ein neues Verlaufsschema mit einer entsprechenden Zuständigkeitsordnung geschaffen. Dieses vermittelt Überblick und Klarheit im komplexen Ablauf.
- Als wichtige und bewährte Faktoren für den Erfolg zählen immer noch: Eine nachhaltige, offene und regelmässige Kommunikation zwischen den wichtigen Akteuren, ge-

gegenseitige und offene Feedbacks, kontinuierliche Besuche in den Betrieben, rasche und gemeinsame Interventionen bei Schwierigkeiten.

4.2. Lernende nach Anzahl und Berufen

Stand 31. August 2007

Koch EFZ	5
Betriebsunterhalt EFZ	8
Kaufmann/Kauffrau Profil B	2
Total	15

4.3. Betriebe in der freien Wirtschaft

Die nachfolgende Liste gibt einen Überblick über unsere bisherigen und aktuellen Kooperationsbetriebe der Phase III:

Betriebe	seit	Berufe	Plätze
Hotel Neumühle 2814 Roggenburg BL	27.10.2004	Koch EBA	1
Restaurant Totò Seefeldstrasse 124 8008 Zürich	24.02.2005	Restaurationsangestellte/r EBA	1
Erlenpark Sportanlage Niederhaslistrasse 20 8157 Dielsdorf	01.07.2005	Fachmann und Fachfrau Betriebsunterhalt	1
Bruno Röllin AG Riedthofstrasse 192 8105 Regensdorf	01.07.2005	Fachmann und Fachfrau Betriebsunterhalt	1
Technopark Technoparkstrasse 1 8004 Zürich	01.07.2005	Fachmann und Fachfrau Betriebsunterhalt	2
Alters- und Pflegezentrum Adlergarten Gärtnerstrasse 1 8402 Winterthur	01.08.2005	Koch EBA	1
Candrian Catering AG Bahnhofbuffet 8003 Zürich	01.08.2005	Koch EFZ	1
Hotel Frohsinn Brauerei Romanshornerstrasse 15 9320 Arbon	01.08.2005	Koch EBA	1
Hotel Drei Könige Paracelsuspark 1 8840 Einsiedeln	01.08.2005	Koch EFZ	1

Restaurant Hirschen WPS Eat & Drink Gmbh Forchstrasse 139 8132 Egg	01.08.2005	Restaurationsangestellte/r EBA	1
Bistro Wert-Voll Bahnhofstrasse 22 8580 Amriswil	01.01.2006	Restaurationsangestellte/r EBA	1
Novotel Zürich Airport Messe Talackerstrasse 21 8152 Glattpark-Opfikon	01.06.2006	Restaurationsangestellte/r EBA Koch EBA	2
Alters- und Spitexzentrum Fällandenstrasse 22 8600 Dübendorf	01.08.2006	Koch EFZ	1
Restaurant Il Casale Leutholdstrasse 5 8620 Wetzikon	01.08.2006	Koch EFZ	1
Schulheim Stiftung für Cere- bral Gelähmte, Spitalstr. 12 8157 Dielsdorf	01.08.2006	Fachmann und Fachfrau Betriebsunterhalt	1
Ambassador&Opera Falkenstrasse 6 8008 Zürich	01.08.2006	Koch EFZ	1
A. Bürgi AG, Tankstelle Alte Winterthurerstrasse 101 8180 Bülach	01.08.2006	Büroassistent/in	1
Musikschule & Konservatorium Tössertobelstrasse 1 8400 Winterthur	21.08.2006	Betriebspraktiker Anlehre	1
Restaurant Ochsen Tösstalstrasse 1 8623 Wetzikon	01.09.2006	Restaurationsangestellte/r EBA Koch EBA	2
Restaurant Movie Beatenplatz 4 8001 Zürich	01.11.2006	Restaurationsangestellte/r EBA	1
Psych. Universitätsklinik Lenggstrasse 31 8032 Zürich	01.03.2007	Fachmann und Fachfrau Betriebsunterhalt	1
Restaurant Rechberg Chorgasse 20 8001 Zürich	16.04.2007	Koch EFZ	1
Zunftthaus zur Zimmerleuten Limmatquai 40 8001 Zürich	28.05.2007	Restaurationsfachmann EFZ	1
Restaurant Turm Obere Zäune 19 8001 Zürich	01.08.2007	KV Profil B	1
Lounge by the Lake Seestrasse 97 8942 Oberrieden ZH	01.08.2007	Küchenangestellter EBA	1

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft ZHAW 8401 Winterthur	01.08.2007	KV Profil B	1
Zentrum für Gehör u. Sprache Frohalpstrasse 78 8038 Zürich	01.08.2007	Koch EFZ	1
Novotel Zürich Airport Messe Talackerstrasse 21 8152 Glattpark-Opfikon	01.09.2007	Fachmann und Fachfrau Betriebsunterhalt	2

5. Abschluss der Ausbildung

5.1. Bestandene Lehrabschlussprüfungen	18
--	----

5.2. Notenspiegel Lehrabschlussprüfungen		
Rest. Traube	Restaurationsangestellte	Note 5.5
Rest. Traube	Küchenangestellter	Note 5.2
Rest. Traube	Küchenangestellter	Note 4.9
Rest. Traube	Küchenangestellter	Note 4.2
Rest. Traube	Küchenangestellte	Note 4.8
Rest. Traube	Küchenangestellte	Note 4.8
Rest. Traube	Koch	Note 4.5
Rest. Neuhof	Restaurationsangestellte	Note 5.0
Rest. Neuhof	Restaurationsangestellte	Note 4.8
Rest. Neuhof	Restaurationsangestellter	Note 4.8
Rest. Neuhof	Restaurationsangestellter	Note 4.6
Rest. Neuhof	Restaurationsangestellter	Note 4.7
Rest. Neuhof	Küchenangestellter	Note 4.8
Rest. Neuhof	Küchenangestellter	Note 4.4
Blaupause	Betriebspraktiker	Note 4.8
Blaupause	Betriebspraktiker	Note 4.6
Blaupause	Betriebspraktiker	Note 4.2
Geschäftsstelle	Kaufmann	Note 4.5

5.3. Nicht bestandene Lehrabschlussprüfungen	0
--	---

5.4. Abbrüche aus diversen Gründen	18
------------------------------------	----

5.5. Wechsel in die verkürzte Voll-Lehre ¹

Koch EFZ	3
Restaurationsfachfrau EFZ	1
Total	4

¹ Auszug Rahmenkonzept: „Das Konzept der Berufsattestausbildung EBA ermöglicht die Durchlässigkeit in die Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ. Die Lernenden können nach zwei Jahren, also nach Bestehen und Erhalt des eidgenössischen Berufsattests, die verkürzte Grundbildung von zwei Jahren anfügen und so innerhalb von vier Jahren den eidgenössischen Fähigkeitsausweis erlangen“.

6. Kooperation mit externen Partnern

6.1. Zusammenarbeit Berufsfachschulen und Überbetriebliche Kurse ÜK

Gastroberufe: Die Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Berufsschule Zürich (abz) und den Verantwortlichen der Überbetrieblichen Kurse ÜK wurde neu festgelegt. Das erfolgreiche Treffen der beiden Institutionen fand in dieser Form zum zweiten Mal statt und wurde beiderseits sehr geschätzt.

Als direkte Ansprechpersonen für die Lehrerschaft sind neu die beiden sozialpädagogisch Verantwortlichen der Verbundbetriebe Restaurant Neuhof und Traube vorgesehen. Sie bilden Drehscheibe und Anlaufstelle gegenüber Ausbilder/innen, axisLehrbetriebsverbund und Jugendlichen und sichern so den Informationsfluss. Diese Vereinfachung des Kommunikationsweges sollte die Zusammenarbeit für alle Beteiligten in Zukunft logischer und übersichtlicher machen.

Berufe Betriebsunterhalt/Hauswartung: Die Verantwortlichen der Blaupause blicken auf eine langjährige und bewährte Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper zurück. Man kennt sich persönlich und trifft sich in regelmässigen Abständen zum gemeinsamen Austausch.

KV-Berufe: Die Jugendlichen der KV-Berufe sind auf die unterschiedlichen Berufsfachschulen wie Bülach, Stäfa, Horgen, Uster verteilt. Die KV-Ausbildungsverantwortlichen von axisBildung besuchten regelmässig die ausgeschriebenen Veranstaltungen wie Eltern- und Berufsbildnerabende der Berufsfachschulen und die Informationsveranstaltungen seitens MBA.

6.2. Zusammenarbeit mit den zuweisenden Behörden

Die Zusammenarbeit soll im Frühjahr 2008 via gezielter Umfrage erhoben werden. Erste Resultate sind auf Sommer 2008 zu erwarten.

7. Qualitätssicherung

7.1. Berufspraktische Ausbildung

Die Qualitätssicherung der fachlichen Ausbildung und Zusammenarbeit gehört zum eigentlichen „Kerngeschäft“ von axisBildung. Grosse Anstrengungen wurden unternommen, um die unterschiedlichen Prozesse zu optimieren. Das *Manual Fachausbildungsprozess* gilt immer noch als verbindliche Basis. Die Zuständigkeitsordnung regelt den Verantwortungsbereich aller Beteiligten am Ausbildungsprozess.

Nachstehend sind die aktuell wichtigen Dokumente und Gefässe aufgezählt, welche den Ausbildungsprozess unterstützen:

- Ausbildungsvertrag („Lehrvertrag“)
- Berufsspezifischer Modelllehrgang
- Verbundvertrag (axisBildung zusammen mit dem Verbundbetrieb im geschützten Rahmen)
- Zusatzvertrag (Zusammenarbeit Verbundbetrieb - axisLehrbetriebsverbund)
- axisBildungswerkstatt BWS (halber Tag pro Woche)
- Stützkurse (Angebot der Berufsfachschulen, individuell verordnete Massnahme)
- Ablaufschema und Zuständigkeitsordnung Phase-III-Übertritt
- Qualiticket (Anforderungen an Phase-III-Jugendliche)
- axisHandbuch
- Regelmässiger Kontakt und Austausch durch den Verantwortlichen LBV mit den Verbundbetrieben, den Berufsfachschulen und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich MBA.
- Das Controlling der Phase III unterliegt besonderen Anforderungen. Entscheidend ist, wer als Verantwortungsträger der Ausbildung auftritt. Es ergeben sich daher zwei unterschiedliche Ausbildungs-Scenarien:
- Fall A: Der/die Ausbilder/in verfügt über keinen Lehrmeisterkurs. Die Fachverantwortung liegt dann beim Ausbildungsverantwortlichen des axisVerbundbetriebs. Im Rahmen der wöchentlichen Bildungswerkstatt informiert der/die Jugendliche über seine Befindlichkeit, die berufspraktischen Tätigkeiten, die aktuellen Schulnoten und seine Leistungen im Überbetrieblichen Kurs ÜK.
- Fall B: Der/die Ausbilder/in verfügt über einen persönlichen anerkannten Ausbildungsstatus und übernimmt in der praktischen Ausbildung und Kooperation mit den axisBildungsverantwortlichen das Controlling eigenständig. Formal tritt axisBildung nach wie vor als „Lehrmeister“ und als verantwortliche Instanz auf.

7.2 Sozialpädagogik

Auszug Rahmenkonzept: „Neben der berufspraktischen Ausbildung durch qualifizierte Fachkräfte (Ausbilder/innen) in den Betrieben werden die Jugendlichen auch sozialpädagogisch begleitet und betreut. Die Interventionen fokussieren sich sowohl auf den unmittelbaren Berufs- und Praxisalltag wie auch auf Inhalte und Themen der axisBildungswerkstatt. Pro 12 Jugendliche ist für die sozialpädagogische Begleitung in den Betrieben je nach betriebsspezifischem Schwergewicht und Auftrag eine Fachperson mit einem 100-Prozent-Pensum vorgesehen“.

- Der detaillierte Leistungsauftrag für die Funktion Sozialpädagogik ist in den Stellenbeschrieben festgehalten und der Stellenschlüssel wurde sichergestellt.
- Der Stellenplan des Gesamtverbunds umfasst rund 50 Vollstellen. Das ergibt ein Betreuungsverhältnis (Jugendliche-Erwachsene) von 1:2.
- Die formalen agogischen Grundlagen sind neu im *axisHandbuch* zusammengefasst. Das Handbuch beinhaltet die strukturierte Sammlung und Zusammenführung aller pädagogischen Papiere, insbesondere Weisungen und Regelungen.
- Die erarbeiteten Papiere werden an der grossen Gesamtleitungssitzung von axisBildung vernehmlasst, verabschiedet und implementiert. Die Inhalte haben für Jugendliche und Mitarbeitende weisenden und unterstützenden Charakter.
- Vorhandene Beschlüsse und Regulative können stets überprüft und von Neuem überarbeitet werden. Solche Änderungen oder Ergänzungen sind Aufgabe der erweiterten Geschäftsleitung (Verantwortliche aller Verbundbetriebe).
- Die wesentlichen Dokumente stehen auf dem gemeinsamen Intranet allen Mitarbeitenden von axisBildung als Pdf-Format zur Verfügung.

7.3. Fallführung

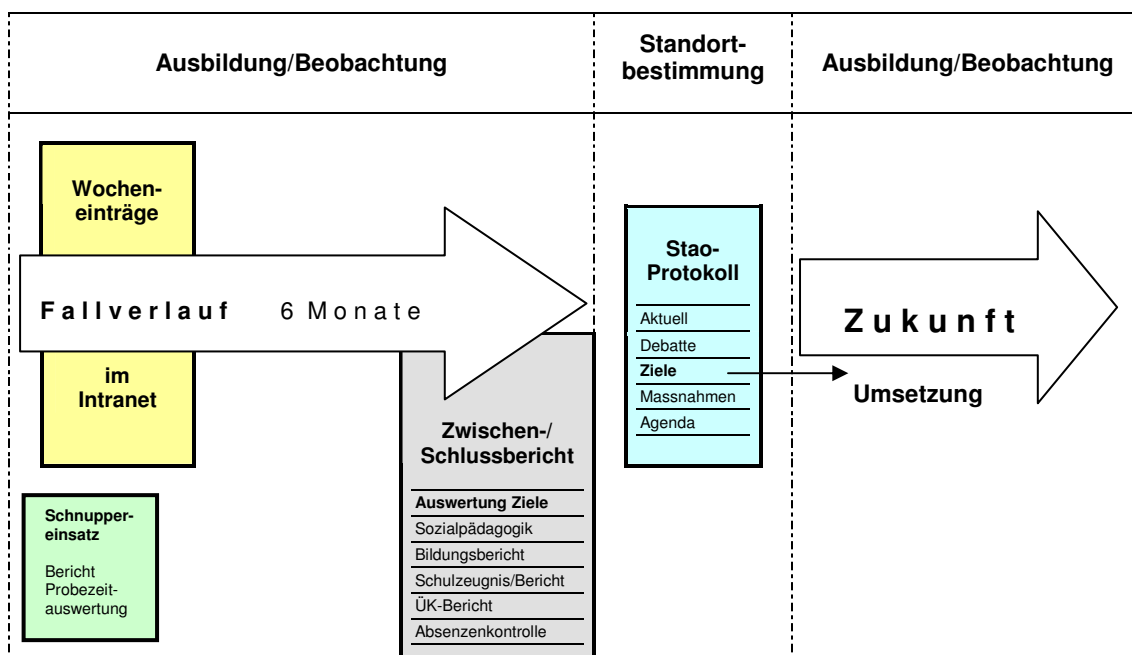
Im Bereich der Berichterstattung konnte die Qualität deutlich gesteigert werden. Die Erfassung des Aufenthalts sowie des Ausbildungsverlaufs des/der Jugendlichen erfolgt mit unterschiedlichen standardisierten Formaten. Eigentlicher Schwerpunkt bilden die halbjährlichen Standortbestimmungen mit allen Beteiligten, in der Regel im Frühjahr und Herbst, nach Abgabe der Schulzeugnisse.

Bildungsstand und neue Entwicklungsziele werden in einem Zwischen- und Schlussbericht dokumentiert, ausgehend von folgenden Schwerpunkten:

- Wocheneinträge im Intranet¹
- Bericht Sozialpädagogik
- Bildungsbericht (Tagesrapporte Jugendliche/r)
- Schulzeugnis, evtl. Schulbericht
- ÜK-Bericht
- Absenzenkontrolle

¹ Die vielen dezentralen Platzierungen machten den Ausbau einer verbesserten Kommunikationsplattform notwendig. Das Intranet wurde weiterentwickelt, den Bedürfnissen angepasst und mit einer Maske neu programmiert. Jeder Eintrag, der nun in den einzelnen Verbundbetrieben erstellt wird, erscheint als Meldung und erlaubt Gesamtleitung und Mitarbeitenden den sofortigen Einblick in die Fallführungsnotiz. Diese neue Möglichkeit erlaubt eine grosse und rasche Transparenz innerhalb der Fallführung.

In der nachfolgenden Grafik werden die einzelnen Phasen schematisch dargestellt:



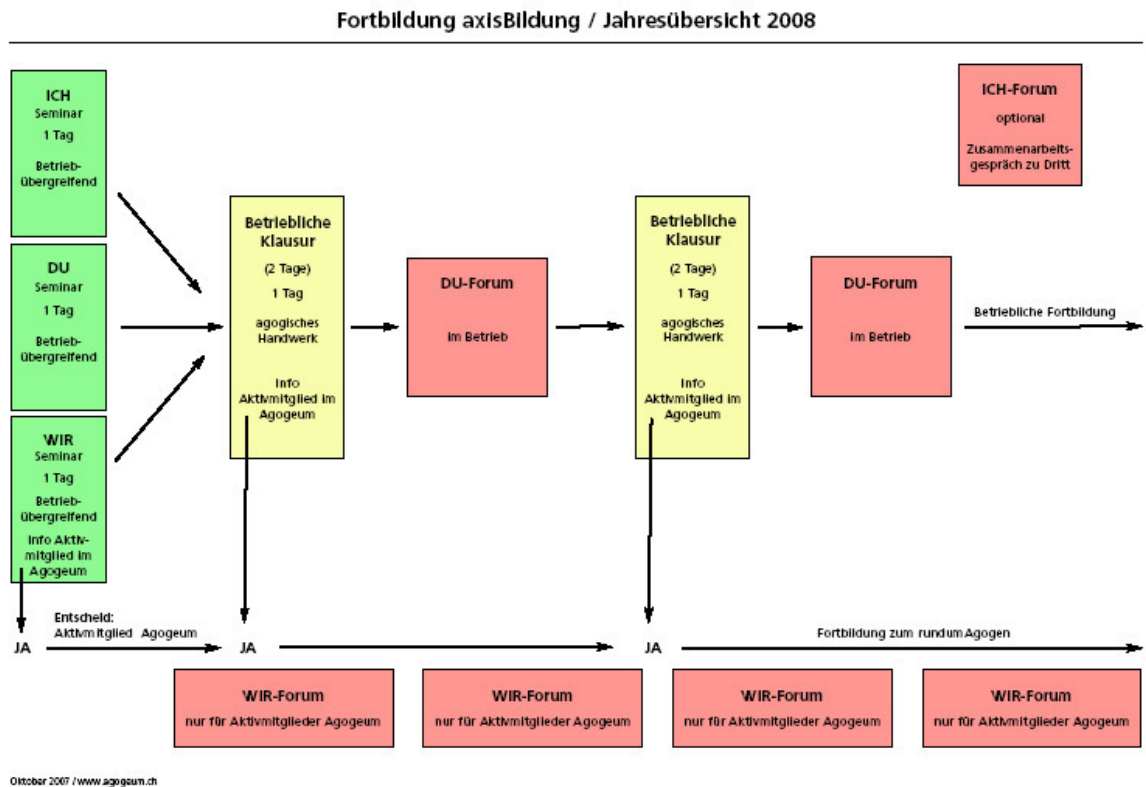
7.4. Fort- und Weiterbildung Mitarbeitende

Auszug Rahmenkonzept: „Neben den fachlichen Qualifikationen für die Berufsbildner/innen, die gesetzlich gefordert sind (Berufsbildungsgesetzgebung für die in der Berufsausbildung tätigen Mitarbeitenden), nehmen die am Prozess von axisBildung beteiligten Mitarbeitenden regelmässig an sozialpädagogischen Foren und Fachgruppenarbeit teil“.

Das Sicherstellen der Identifikation, mit den Ideen, den Konzeptvorstellungen und das Vermitteln des agogischen Handwerks ist für die Geschäftsführung bzw. die Bildungsverantwortlichen ein anspruchsvoller Auftrag. Budget und Zeitressourcen müssen klug und effizient einge-

setzt werden. Die Frage, welche Art von Aus-, Fort- und Weiterbildung die Richtige ist, war Inhalt wichtiger Debatten. Das „Ausbildungsdesign“ wurde im Hinblick auf Umsetzung und Machbarkeit nochmals überprüft und neu gefasst.

Mitarbeitende sollen im 2008 weiter die Möglichkeit erhalten, das Einführungsseminar ICH/ DU/WIR besuchen zu können. Der Bedarf an Mitarbeitendenschulung ist nach wie vor vorhanden. Das Umsetzungsmodell der Fortbildung zum rundumAgogen für 2008 sieht neu wie folgt aus:



ICH/DU/WIR-Seminare

- Auf das ganze Jahr 2008 werden wieder drei ICH/DU/WIR-Seminare geplant, welche verpflichtend sind für alle Mitarbeitenden von axisBildung.

Klausurtag für die Verbundbetriebe

- Die Verbundbetriebe planen jährlich zwei Betriebsklausuren an je zwei Tagen.
- Am ersten Klausurtag soll Jahresplanung, Jahresziele, Bearbeitung von konzeptionellen und organisatorischen Themen, Bearbeiten von Aspekten der Teamentwicklung im Zentrum stehen.
- Der Fort- und Weiterbildungsaufbau basiert auf den Ergebnissen und Erkenntnissen der ICH/DU/WIR-Seminare. Im Fokus steht das agogische Handwerk.
- Im Zeitraum zwischen den einzelnen Klausuren arbeiten alle Mitarbeitenden im Rahmen des DU-Forums an einer individuellen Aufgabenstellung, welche an der nächsten Betriebsklausur wieder reflektiert werden soll.

ICH-Forum

- Im Sinne eines intervisorischen Austausches kann jeder Mitarbeitende von axisBildung ein Gesprächs-Forum einfordern mit einem beliebigen Exponenten aus dem Fachbereich von axisBildung und einem Aktivmitglied des Agogeum.

7.5. Zeitschema für die weitere Evaluation des axisLehrbetriebsverbunds

	2008		2009	
	Frühling	Herbst	Frühling	Herbst
Umfrage Jugendliche und axisMitarbeitende				
Zuweisende Stellen				
Abschluss Evaluation		30. November 2008		30. November 2009

8. Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit stand auch in der vergangenen Periode im Fokus und erhält einen wichtigen Stellenwert bei axisBildung. Auch andere geeignete Foren standen als Plattform zur Verfügung. Nachfolgend die chronologische Erfassung.

8.1. Artikel in der Presse

- 01.03.2007 GESCHÄFTSBERICHT 2006
„Freie Gemeinschaftsbank“, Gerbergasse 30, 4001 Basel
Beitrag Patrick Honauer, Geschäftsführer
- 01.03.2007 DIE POLITIK
Monatszeitschrift des politischen Zentrums
„Jugendliche brauchen ein Entwicklungsfeld“
Interview mit Patrick Honauer, Geschäftsführer
Claudia Vieli Oertle, Freie Redaktorin
- 01.04.2007 NZZ AM SONNTAG
„Sonntagsfrühstück der alternativen Art“
Artikel über den Neuhof
Christina Hubbeling, Journalistin
- 05.04.2007 CASANOSTRA
Fachzeitschrift, Artikel Restaurant Traube
„Wo man sich Zeit für's Kochen nimmt“
Beitrag von Stefan Hartmann, Chefredaktor
- 26.06.2007 TAGES ANZEIGER, Ausgabe Zürcher Oberland
„Die Traube ist wie eine Familie für mich“
Beitrag von Christine Brülisauer, Journalistin
- 06.09.2007 LANDBOTE
„Bioführer – Wirte üben Kritik“
Hinweis in Lesebox zu den Goût-Mieux-Restaurants Neuhof und Traube.

- 11.09.2007 TAGES ANZEIGER Ausgabe Zürcher Unterland
 „Die Jugendlichen dürften kritischer und aufmüpfiger sein“
 Interview zum Thema „Ausbildung von straffälligen Jugendlichen“
 Patrick Honauer, Geschäftsführer axisBildung
 Ruedi Burren, Leiter Pädagogik und Ausbildung
 Beitrag von Lorenz Schmid, Journalist
- 10.10.2007 CASHdaily
 Interview mit Marlen Karlen, Geschäftsführerin Engelwurz AG
 „Neu im Geschäft“
 Zur Neugründung Engelwurz AG
 Beitrag von Ruedi Arnold, Journalist

8.2. Teilnahme an Projekten

- 12.2006 LAUFBAHNSTUDIE
 „Arbeitsmarktfähigkeit und zweijährige berufliche Grundbildung“
 HfH Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
 Marlise Kammermann
- 29.05.2007 SEMINARARBEIT
 Unter Professor Dr. Emil Wettstein untersuchen Karen Hilzinger und Jacqueline Scherer den axisLehrbetriebsverbund.
- 26.10.2007 VIDEOPROJEKT
 „Stark in der Praxis – Die Grundbildung EBA in Betrieb und Berufsfachschule“
 Filmaufnahmen im Restaurant Neuhof mit Lernenden und Ausbildner/innen.
 Der Film wurde an der 2. Lehrstellenkonferenz des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Zürich gezeigt.
- 26.10.2007 FORSCHUNGSPROJEKT FAIR-PLAY
 Interdisziplinäre Studie
 Prof. Dr. Monica C. Hamolsky und Dr. iur. Caroline Walser Kessel
 Befragung und Datenerhebung von Lernenden, Restaurant Neuhof

9. Anhang

- Rahmenkonzept 2007
- Organigramm
- Muster Verbundvertrag
- Manual Sozialpädagogischer Prozess
- Manual Fachausbildungsprozess
- Zusatzvertrag
- Bildungsbericht
- Ablaufschema Phase III
- Qualiticket
- Kompetenzraster Interne Schule IS Berufsreife und Berufsfachschulreife